

Phil. 1, 6. euch wie dort in denen Philippern, angefangen hat das gute Werck, selbiges auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

Meine Freunde! ich muß euch noch näher treten ehe ich von euch weg gehe. Was meinet ihr? Saget, wollet ihr denn dieses mein letztes Bitten und Ermahnen, das ich jetzt an euch ergehen lassen statt finden lassen? Wollet ihr getreue und standhaffte Bekenner eures Gottes und eures Heylandes in der Lehre und Leben bleiben? Mich deucht, ich höre aus euer aller Munde ein freudiges Ja. Wolan denn! so tretet her, wir wollen auff dieser Stelle unter freyem Himmel vor Gott einen Bund mit einander auffrichten: Ihr saget uns zu, ihr wollet ob dem Worte des Lebens beständig halten, und Glauben und gut Gewissen bewahren, wir aber sagen euch zu, wir wollen für euch beugen unsere Knie gegen Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi, daß er euch Krafft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, starck zu werden durch seinen Geist an den inwendigen Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werden möget. Der Herr Herr sey Zeuge zwischen uns und euch.

Wie herzlich freue ich mich aber nicht bey so gestallten Sachen schon zum voraus über eure grosse Seeligkeit, die euch erwicken wird. Ihr Kinder des lebendigen Gottes! Hier in dieser Welt soll die süsse Liebe Gottes ausgegossen bleiben in euren Herzen, durch den heiligen Geist, welcher euch gegeben ist. Ihr sollet stehen in der beständigen Gemeinschaft eures Jesu, und aus seiner Fülle nehmen Gnade um Gnade. Und der heilige Geist wird in eurem Herzen, bey allen euren Schicksalen, schreyen: Abba, lieber Vater! und Zeugniß geben eurem Geiste, daß ihr Gottes Kinder seyd. Das Reich Gottes inwendig in euch soll bestehen in Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist. Dort in jener Welt aber, sollet ihr, die ihr um Christi Willen eure Haabseeligkeiten verlassen habt, empfahen ein herrlich Reich, und eine schöne Crone von der Hand des Herrn, und soll ewige Freude über euren Häuptern seyn, Freude und Bonne euch ergreifen, Schmerzen und Leiden aber weg seyn. O! der grossen Seeligkeit! Ich kan nicht umhin, ich muß euch wegen derselben nochmals zuruffen: O ihr Kinder des lebendigen Gottes!

Aber